

# Kamener Zeitung

Volkstreu für Kamen und Umgegend verbunden mit der  
**Märkischen Zeitung.**  
Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Nr. 103 (1. Blatt)

Freitag, den 2. Mai 1924

52. Jahrgang.

## Deutsch-alliierte Fühlungs- nahme Mitte nächster Woche.

Wie der Pariser Korrespondent der Volksfreund berichtet, rechnet man in den Kreisen der Reparationskommission damit, daß die deutschen und alliierten Mitglieder der verschiedenen Komitees für die Durchführung des Sachverständigenprogramms Mitte nächster Woche miteinander in Fühlung treten werden, um die Kommission durch die Wahl der neutralen Mitglieder zu vervollständigen. Die deutschen Vertreter für das von der Reparationskommission zu errichtende Komitee für Eisenbahnfragen Staatssekretär Bogt vom Reichsverkehrsministerium und Staatssekretär Bergmann sind bereits in Paris eingetroffen.

### Keine pessimistische Beurteilung.

(W) In englischen politischen Kreisen scheint man die Aussicht auf eine Annahme des Sachverständigenberichtes durch alle interessierten Mächte keineswegs pessimistisch zu beurteilen. Die große Bedeutung des heutigen Besuchs der belgischen Minister in London und ihre Vermittlungsrolle bei den Verhandlungen wird anerkannt und es wird hervorgehoben, daß die Ansichten Englands, Italiens und Belgiens über den Zwiespalt und die darin vertretene Notwendigkeit der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Deutschlands identisch sind. Es scheint der Eindruck vorzuherrschen, daß sich auch die französische Regierung, wenn sie auf eine Fortdauer der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes besteht, sich der Ansicht nähert. Die Tatsache, daß die Zusammenkunft der belgischen Minister mit Mussolini erst Mitte Mai stattfindet, wird dahin ausgelegt, daß eine entscheidende Entwicklung nicht vor dem Ausgang der Wahlen in Deutschland und Frankreich erwartet wird.

### Zustimmung und Forderungen des Wirtschaftsausschusses des besetzten Gebietes.

(W) Der Vorstand des Wirtschaftsausschusses für das besetzte Gebiet, der als Zusammenfassung der Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und der freien Verbände an Rhein und Ruhr, die wirtschaftlichen Gesamtbelange des besetzten Gebietes vertritt, stimmte in einer einstimmig angenommenen Entschließung dem Entschluß der Reichsregierung zu, das Gutachten der Sachverständigen als eine geeignete Grundlage für Verhandlungen zu erklären. Trotz der fast unermesslichen Belastung der deutschen Wirtschaft müßte bei der Stellungnahme zu den Gutachten vor allem die Rücksicht auf die endliche Ruhe für Deutschland und die ganze zivilisierte Welt beachtet werden. Die rückwärtslose Ausbeutung des besetzten Gebietes als Reparationsproblem und die überaus kritische Lage der Finanzmärkte verlangen gebieterisch ein rasches Handeln, wenn die deutsche und die europäische Wirtschaft nicht gänzlich ruiniert werden sollen. Nach einem Hinweis auf die im Gutachten enthaltenen Forderungen zur Aufrechterhaltung der deutschen Währung, fordert die Entschließung unter erneuter Berufung auf das Gutachten, die Wiederherstellung der vollen Souveränität des Reiches im besetzten Gebiet, die Befreiung des Ruhrgebietes und des Brackenhofes Düsseldorf-Duisburg von der militärischen Besetzung und die Revision des Rheinlandabkommens für das als besetzte Gebiet damit in den mächtigen Industrie- und Handelszentren das wirtschaftliche Leben wieder frei pulsieren lassen, da nur so die Aufbringung der von Deutschland verlangten ungeheuren Summen möglich sei. Es sei ferner Pflicht aller an den Beratungen beteiligten Staaten, den Gefangenen die Freiheit und den Ausgewiesenen die Heimat wiederzugeben. Eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung sei auch die unantastbare Tarifhoheit Deutschlands und einer einheitlichen deutschen Eisenbahn. Die Entschließung stellt zum Schluß fest, daß dem deutschen Volke und der deutschen Regierung die schwere Aufgabe erwachse, in angespanntester Arbeit den Weg zu beschreiten, den das Sachverständigen Gutachten vorschreibt.

### Die Veranstaltungen zur Maifeier

sind, abgesehen von Zusammenkünften an einigen Orten, im allgemeinen ruhig verlaufen. In den meisten Bezirken hatten die sozialistischen

Parteiorgane die Begehung des Tages auf öffentliche Versammlungen beschränkt. Trotz Aufforderung der Berliner Kommunisten zu einer massiven Straßen demonstration war die Beteiligung an den Umzügen äußerst gering. Meist wurden die Versammlungen von der Polizei ohne Anwendung von Waffengewalt zerstreut. Nur in der Prinzessinnenstraße kam es am Mittwoch zu einem schweren Zusammenstoß mit einem Zug von etwa 1000 Personen. Ein schwerbedrängter Oberwachmeister gab dabei in der Notwehr einen Schuß ab. Die Kugel traf einen Arbeiter durch die Lunge, und verletzte eine zweite Person leicht. Die Demonstranten flohen darauf auseinander und versammelten sich wieder in der Lützen- und Elisabethstraße, wo sie aber durch ein verstärktes Polizeiaufgebot mit Gummi knütteln auseinander getrieben wurden. Die sozialistische kommunisten hatten versucht auf dem Augustplatz eine Demonstration abzuhalten. Die 1500 bis 2000 Personen, die zum Augustplatz ziehen wollten, wurden von der Polizei abgedrängt ohne daß es zu Ausschreitungen kam. Die Teilnehmer hielten dann auf dem Spielplatz an der Rennbahn eine Versammlung ab. Die Maifeier der Gewerkschaften fand unter großer Beteiligung statt. Im Straßenbild Mönchengladbach war von der so. Maifeier nicht viel zu bemerken. In den größeren Betrieben ruhte die Arbeit. Im Laufe des Vormittags fanden neun Versammlungen statt, die fast alle waren, in denen besonders die Aufrechterhaltung des Achtundtages gefordert wurde. Die von den Kommunisten veranstalteten Versammlungen wurden, da die im. Partei verboten ist, untergetaucht, ebenso wie von den Kommunisten geplante Wahlversammlungen.

### Scharfe Schüsse in Königsberg.

Gestern vormittag gegen 11 Uhr bewegte sich in Königsberg trotz des Verbotes ein Demonstrationszug von etwa 2000 Mann durch die Hauptallee und die Goltzallee. Als ein Polizeikommando den Zug zerstreuen wollte, schlugen die Demonstranten auf die Polizeibeamten mit Gummiknütteln und Steinen ein. Die Polizeibeamten zogen hierauf ihre Seitengewehre und forderten die Menge auf, auseinander zu gehen. In diesem Augenblick fiel aus der Menge ein Schuß. Der Polizeioberwachmeister Margensfeld wurde in den Hals getroffen. Ein anderer Polizeibeamter schoß den Führer nieder. Als die Schüsse gefallen waren, floh die Menge auseinander. Es ist festgestellt worden, daß außer den beiden Schüssen noch andere Schüsse aus der Menge gefallen sind. Auch an anderer Stelle wurden die Beamten von der Menge hart bedrängt, so daß sie von der Waffe Gebrauch machen mußten.

### Kampf mit demonstrierenden Kommunisten in Greiz.

In den Greizer Weber- und Färbereibetrieben wurde überall gearbeitet, nur etwa 10% fehlten. Am Morgen versuchten radikale Elemente die Arbeitswilligen von der Arbeit zurückzuhalten, so daß sich die Polizei zum Einschreiten veranlaßt sah. In den Morgenstunden zog ein großer Trupp demonstrierender Kommunisten durch die Straßen. Hierbei kam es zu Zusammenstoßen mit der Polizei, die von ihren Gummiknütteln und Gewehrrohren Gebrauch machte. Nach einem halbstündigen Kampfe wurde die Ruhe wieder hergestellt. Eine große Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen. Am Nachmittag versammelte sich die Menge vor dem Rathaus, wo die Verhafteten untergebracht waren.

### Auch in sächsischen Bezirken

kam es zu Zusammenstößen und Schießereien. In Hainburg wollte die Polizei einen trotz des Verbotes abgehaltenen Demonstrationszug zerstreuen. Hierbei fielen aus der Menge Schüsse, worauf die Polizei das Feuer erwiderte. Zwei Personen wurden getötet und 5 verletzt, davon eine lebensgefährlich. Der Anführer der Reute, die geschossen hatten, Głodnia aus Rodowitz (polnisch Oberschlesien) wurde festgenommen. In Dentschen ist es bis zum Nachmittag zu keinen Zwischenfällen gekommen. Mehrfach versuchte die Arbeiterchaft einen Demonstrationszug zu bilden, wurden aber von der Polizei hieran gehindert. Nur auf der Höhe der Heintzgrube gab die Polizei, als sie mit den Gummiknütteln nichts ausrichten konnte, Schreckschüsse ab, worauf die Menge auseinanderfloß. Als die Polizei in Abrede einen Demonstrationszug entgegen, der nach Hainburg marschieren wollte, wurde eine Handgranate geworfen. Die Polizei zerstreute darauf den Zug unter Anwendung von Gummiknütteln.

### Meldungen aus dem Ausland.

Der 1. Mai wurde von den Sozialisten in beinahe allen Städten Hollands durch Kundgebungen und Umzügen mit Musik gefeiert. In Amsterdam war von der städtischen Behörde

ein öffentlicher Park zur Abhaltung einer Massenversammlung freigegeben worden. Auf mehreren Plätzen Amsterdams wurden Konzerte und Kinderspiele veranstaltet. Des Vormittags bewegten sich zahlreiche Rüge von Arbeiterorganisationen mit Musik und unter Vorantragung von Fahnen zu dem erwähnten Park. Am Abend wurden mehrere Versammlungen in verschiedenen Lokalen abgehalten. Bisher ist es in Amsterdam und den übrigen Teilen des Landes zu Zwischenfällen nicht gekommen.

Die Maifeier ist in der Schweiz unter schwacher Beteiligung ohne Störung verlaufen. Von einem Demonstrationszug wurde an mehreren Orten Abstand genommen.

In Österreich ist der 1. Mai als Staatsfeiertag mit allgemeiner Arbeitsruhe begangen worden. Die Sozialisten hielten Massenversammlungen ab, an denen viele Hunderttausende teilnahmen. Es ereigneten sich keine Zwischenfälle.

Die Maifeier ist in Frankreich, soweit bis zum frühen Nachmittag Nachrichten vorlagen, in Ruhe verlaufen. Die Fabrikarbeiter streikten fast vollkommen. In Paris verkehrten die Kraftfahrzeuge nicht, die Straßenbahnen, Omnibusse und Untergrundbahnen verkehrten, jedoch mit einer starken Einschränkung des Betriebes. Am Nachmittag fanden überall von den Gewerkschaften und der so. Partei und den Kommunisten veranstaltete Versammlungen statt. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Aus den im Ministerium des Innern in Rom eingelaufenen Berichten geht hervor, daß, abgesehen von unbedeutenden Teilen, die Maifesten der italienischen Industriellen und landwirtschaftlichen Bevölkerung überall gearbeitet haben. In allen Städten und auf dem Lande herrschte Ruhe und Ordnung.

In London fand bei schlechtem Wetter im Hyde-Park die übliche Kundgebung der Arbeiterchaft statt, an der mehrere 1000 Personen teilnahmen. Von 12 Rednertribünen wurden Ansprachen gehalten.

### Außenminister Dr. Stresemann

erklärt über seine Stellung zur Berufsbeamtenschaft in der Wabgeburtszeitung: Das Sachverständigen Gutachten als Verhandlungsgrundlage hat ansehnend Beifall gefunden, daß dadurch eine Entwicklung angebahnt werde, die die Umwandlung des Berufsbeamtentumverhältnisses bei der Reichsbahn in ein Angestelltenverhältnis auf privaten Dienstvertrag zum Ziele hat. Etwas derartiges ist nicht in Aussicht genommen. Die Regierung steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß das Berufsbeamtentum unter allen Umständen erhalten und seine wirtschaftliche Lage verbessert werden müsse. Während des Aufenthaltes der Sachverständigen in Berlin äußerte sich Dr. Stresemann bei der Besprechung des Reichshauschaltbeschlusses, daß dieser nur ein Notat und eines Kulturvolles unwürdig sei. Sobald Mittel zur Verfügung stehen müßten die Bezüge der Beamten erhöht werden. Ob und wann dies zu ausbreitendem Maße geschehen könne, hänge im wesentlichen von der außenpolitischen Entwicklung ab. Auch hier ist entscheidend die Frage, ob wir ein Moratorium erhalten, das uns die Sanierung des Haushaltes ermöglicht. Die Mittel, die dann übrigbleiben, müssen den Beamten in erster Linie zufließen.

### Zur Ermordung Rathenaus.

Wie das B. Z. erfährt, sind in den letzten Wochen neue Ermittlungen zur Feststellung der bei der Ermordung Rathenaus tätigen Hintermänner wieder aufgenommen worden. Ein Kaufmann, der Vertrauensmann des alldeutschen Verbandes ist, soll sehr belastet sein. Für die Finanzierung des Unternehmens komme ein gewisser Hoffmann in Bern in Betracht, durch dessen Hände bis zum heutigen Tage die Unterhaltungsgeelder für die nach Ungarn geschickten Mörder Erzbergers, Schulz und Lillies gingen. Das Ergebnis der Ermittlungen sei dem Oberreichsanwalt vorgelegt worden, der über die weiteren Maßnahmen entscheiden wird.

### Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen

im unbesetzten deutschen Gebiet ist in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 weiter von 763 000 auf 476 000 zurückgegangen. Wenn auch dabei gewisse Veränderungen in den Unterstützungsbedingungen stattgefunden haben, so ist eine weitere wesentliche Antikipation des Arbeitsmarktes unverkennbar. Der späte Eintritt wärmeren Wetters hat zur Folge gehabt, daß die Landwirtschaft später als sonst, dafür nun aber in erheblichem Ausmaße Arbeitskräfte einstellt. Innerhalb der Industriekreise zeigt sich leider noch immer eine unzulängliche Belegung des Ausfuhrgebietes. Im besetzten Gebiet ist die

Entwicklung sehr unregelmäßig. Liegen auch abschließende Ziffern nicht vor, so erscheint doch offenbar im Vergleich mit der Zeit vor der Ruhrbesetzung die Arbeitslosigkeit in dem besetzten Gebiet noch immer unverhältnismäßig viel höher.

### Zunahme der Konkurse.

Die Zahl der Konkurse ist im Steigen begriffen, trotz der starken Forderungsnahme der Geschäftsaussicht. Nach der Zusammenstellung der Finanzzeitung „Bank“ sind im Januar 23, im Februar 42, im März 62 und im April 125 Konkurse in Deutschland eröffnet worden.

Die Versammlung der im April 1923 gegründeten Elbebank A.G. in Hamburg hat die Geschäftsaussicht über das Unternehmen beantragt, da sie die nicht voraussehbaren Ausfälle teilweise dadurch ermittelt habe, daß Kunden ihren Engagements vermittels nicht nachgekommen seien. Die Verwaltung bezeichnete den Status der Bank als bedauerlich, daß die Geschäfte voraussichtlich ohne Schädigung Dritter abgewendet werden können.

### Vom deutschen Wahlerfolg in Tirol.

D. A. Z. Wie groß der deutsche Wahlerfolg in Tirol gewesen ist, davon geben einige Zahlen Kenntnis, die der Bogen „Landmann“ veröffentlicht. Will man das Ergebnis mit dem Jahre 1921 vergleichen, so darf man nicht vergessen, daß die Wahlkreisverteilung diesmal anders war. Im Jahr 1921 wurden im alten Wahlkreis unter 40567 Stimmen 35574 für die deutsche Edelweissliste abgegeben. Das waren 86,1 Prozent aller gültigen Stimmen, die restlichen 9,9 Prozent erhielten die Sozialisten. Die im Wahlkreis wohnhaften Italiener erhielten sich damals der Stimme. Im Jahre 1924 wurden unter 37507 Stimmen 31711 deutsche abgegeben, also 84,5 Prozent. Diesmal erhielten die Sozialisten 8,6, die Sozialisten 5,3 und die übrigen Parteien 2,3 Prozent. In ganz Italien hat die Edelweissliste knapp 4% aller Stimmen auf sich vereinigt, in Tirol dagegen fielen 1/3 aller Stimmen auf die Edelweissliste. Dabei haben die Italiener und die Herren Sozialisten kein Mittel gefunden, um die Wahl zu „machen“. In Sonthaim z. B. schätzte der Bürgermeister vor der Wahl ein Zirkular herum, in dem er aufforderte, für die Sozialisten zu stimmen und nicht „einigen Irredentisten“ die Stimmen zu geben. Wenn Sonthaim in seiner Mehrheit sozialistisch stimmte, habe ihm der Unterpräfekt Zahlung des Schulhauses und der Brücke versprochen. Es sei also das Sozialisten-Objekt und nicht das Edelweiss zu durchstreichen d. h. zu wählen. Die ganze Möglichkeit der sozialistischen Großsprecherie entfällt sich aus dem Gesamtergebnis von nur 3225 Stimmen im gesamten Wahlkreis! Selbst im Wahlbezirk Trento, in dem 1921 über 300 deutsche Stimmen abgegeben worden waren, bekam diesmal die Edelweissliste noch über 1400 Stimmen, obgleich aus grundsätzlichen Erwägungen dort keinerlei Wahlagitation entfaltet und keine Versammlung abgehalten worden war. In Innsbruck z. B. bekam die Edelweissliste über 60, in Gröden 40 Prozent aller Stimmen!

### Kleine Nachrichten.

Die deutsche Regierung beabsichtigt nicht, aus Anlaß der Antwortnote der alliierten Regierungen an die Reparationskommission zu Einzelheiten des Gutachtens des Sachverständigen Gutachtens in einer neuen Note Stellung zu nehmen.

Der Dampfer Columbus ist in Neuport glücklich eingetroffen. Trotz teilweisem stürmischem Gegenwind ist die Zehnertage dieses größten deutschen Handelsdampfers zu voller Zufriedenheit verlaufen. Das Schiff legte die Reise in acht Tagen zurück.

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes ist in sämtlichen in Deutschland geförderten Kohlenorten die Vorkriegsproduktion nunmehr erreicht.

Die Volkszeitung teilt mit, daß auf Beschluß des Reichskabinetts die Transporte deutscher Kinder ins Ausland auf der Eisenbahn frei zu befördern sind.

Der Streik auf den Lübecker Hochöfenwerken am Dienstagabend ist jetzt beendet. Die Belegschaft, die am Dienstagabend festhielt, weshalb die Entlassung aller Arbeiter erfolgte, hat einstimmig beschlossen, die Arbeit zu den von der Direktion verlangten Bedingungen wieder aufzunehmen.

Im Anschluß an eine Wahlversammlung des deutsch-polnischen Blocks in Greiz, kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Deutschpolen. Die Polizei stellte unter Gebrauch von Gummiknütteln die Ordnung wieder her.



Deutsche Männer, deutsche Frauen,  
Arbeitnehmer, Arbeitgeber,  
Landwirte, Städter,  
Beamte und Handwerker,

Alle Stände und Berufe

stehen in der

Deutschnationalen Volkspartei

zusammen. — Wir wollen

Befreiung von allen äußeren Fesseln!

Wir wollen

Frieden zwischen deutschen Volksgenossen!

Nach innen geschlossen — nach außen entschlossen.

Ist das auch Dein Ziel? Dann wähle am 4. Mai:

Deutschnational!

1340

Liste 12: Mumm—Rippel—Niehues—Hoffmann.

Wer hält an der Rentenmarkt  
treue Wacht?

Die Demotraten mit Dr. Schacht.

Niemals wieder Inflation!  
Fort mit Million und Billion!  
Willst du dies, so laß dir raten  
Wähle Deutsche Demotraten.

1335

Manufakturwaren, Damen-,  
Herren-u. Kinderkonfektion

billig gegen bar und auf bequeme  
Teilzahlung im

1327

Frankfurter Bekleidungs-Geschäft  
Unna, Wasserstraße 7.

Ia. Bohnenstangen

rottannen,

fr. Fällung, Baum- u. Zaunpfähle, angekommen.

Carl Müller, Kamen.

Druck-  
arbeiten

für Industrie, Handel,  
Gewerbe und Private

als:  
Adresskarten, Etiket-  
ketten, Prospekte,  
Zirkulare, Kuverts,  
Mittellungen, Rech-  
nungen, Briefbogen,  
Preislisten, Wein-  
und Speisekarten,  
Einladungs-Karten,  
Familien-Anzeigen,  
Trauerbeile usw.  
fertigt an die

Buchdruckerlei  
der Kamener  
Zeitung.

Wähler

die Ihr keine Politik im Stadt-  
parlament wünscht,

1325

Wähler

die Ihr für eine gerechte Ver-  
teilung der Steuern im Stadt-  
parlament seid,

Wähler

die gegen die ungerechte Miets-  
zinssteuer protestieren wollen,

Wähler

die Ihr für eine gerechte Ver-  
teilung der Gewerbesteuer seid,

Wählt die Liste der  
Haus- und Grundbesitzer!

Wer ist völkisch?

Wer an Deutschland glaubt, wer für sein  
Volk arbeitet, wer für seine Freiheit  
Opfer bringt, wer politische Arbeit  
im großen und kleinen leistet, wer für die  
Volksgemeinschaft eintritt. Redens-  
arten tun's nicht, Taten beweisen es, so wie  
es die D. N. P. gezeigt hat. Deshalb ist die  
wahrhaft völkische Partei

die Deutsche Volkspartei.

1338

Anzeigen  
aller Art

inveriert man  
erfolgreich im

Kamener  
Zeitung.

Willst du Frieden, Ordnung, Ruhe,  
Willst du statt der Worte Taten,  
Handle so, wie ich es tue

Wähle

Deutsche Demotraten

1336

Achtung

Beamte, Bergleute, Arbeiter  
und Angestellte:

Um sich in jetziger Zeit modern  
und elegant kleiden zu können,  
erhalten Sie bei mir auf

Teilzahlung

bei geringer An- und  
Abzahlung:

Herren-  
Burschen- und  
Kinder-Anzüge,  
Pajamas,  
Govercoats,  
Hoseumäntel,  
Schlupfer,  
Gutaways  
und Hoson.

Damen-  
Mäntel,  
Kostüme,  
Kleider,  
Kostümbeke,  
Blusen,  
Jumper.

Kleider-  
Stoffe  
Beizeuge  
und alle  
Manufaktur-  
Waren.

Kunden  
aus dem unbesetzten  
Gebiet erhalten auf  
Wunsch gekaufte Wa-  
ren zollfrei zugesandt

Fahrt-  
Vergütung!

Max Mischkowski,  
Dortmund.

Jetzt: Brückstr. 12-14, 1. Et. Jetzt: Brückstr. 12-14, 1. Et.

Geschäftsbücher

zu haben in der  
Buchhandlung der  
Kamener Zeitung.

Der eigene Arzt  
im Viehstalle

Ist jeder Landwirt oder Siebier, der  
das Buch „Der Landwirts Rat-  
geber in guten und bösen Tagen“  
besitzt. Die Ober- und Stabsve-  
terinäre Dr. Griebel und Dr.  
Wagerl sowie Dr. Gehrmann  
geben in dem Werte die Krankheits-  
anzeichen und notwendigen Mittel  
an, die der Landwirt sofort ge-  
brauchen kann, um sich vor großen  
Verlusten im Viehstalle zu schützen.  
Was besonders wichtig ist, wenn  
der Tierarzt weit entfernt wohnt.  
Das gut gebundene Buch ist mit  
über 100 Abbildungen und mit 3  
farbigen zerlegbaren Modellen vom  
Pferd, der Kuh und dem Schwein  
ausgestattet 350 Seiten stark.  
Anschaffung teuer landw. Werte  
wird dadurch überflüssig. Das  
jedem Landwirt unentbehrliche Wert  
ist für nur 5 Mark vorrätig in der

Buchhandlung der  
Kamener Zeitung,  
Weststraße Nr. 10.

Zahle 100 Mark, wenn „Kam-  
polder“ nicht in einer Minute  
mit Brutt d. Mensch u.  
Körper des verlor. Bäume:  
Kleider- u. Geschäft d.  
Gilt: Großer, Wehr, 45 a.  
Keine Wangen mehr. Einmalige An-  
wendung Kampolder B.

Wer verteilhaft kaufen  
will,  
lese täglich die Anzeigen  
in d. Kamener Zeita.

Suche für bald ein in Küche  
und Haushalt erfahrendes

Mädchen

nicht unter 18 Jahren. 1346  
Unnaerstraße 124.

Zum sofortigen Eintritt  
sauberes

Mädchen

für kleinen Beamten-Haushalt  
nach Bröndenberg gesucht.  
Zu melden bei 1345  
Frau Wilhelm Jachentroll,  
Kamen, Markt 22.

Nachmittags-  
mädchen

gesucht. 1332  
Näh. in der Geschäftsstelle  
der Kamener Zeitung.

Junger Lehrer sucht ein  
oder zwei 1341

möblierte Zimmer

möglichst mit voller Pension.  
Angebote unter W. K. an  
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tafeln

zu haben in der

Buchhandlung der  
Kamener Zeitung.

# Stadtverordnetenwahl

## Wählt Sozial-Völkisch

Liste: **Meyer** — **Wegmann** — usw.

# Stadtverordnetenwahl

## Wählt Sozial-Völkisch

Liste: **Meyer** — **Wegmann** — usw.

# Deutsch-Demokratische Partei

Unsere Kandidaten sind:

Für die Reichstags-  
wahl:



Ziegler  
Höpfer-Michhoff  
v. Belsen  
Haurk

Für die Stadtverord-  
netenwahl:

August Bonhoff  
Josef Kupperichlag  
Gottfried Freese  
Karl Schmidt

# Deutsche Volkspartei Ramen

Morgen, Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr,  
bei Berghelm

## Wahl- Versammlung.

Unser Spitzenkandidat für Westfalen-Süd  
Reichstagsabgeordneter Winnefeld  
spricht über:

**Die Reichstagswahl und  
des Deutschen Reiches Zukunft.**

Mitglieder und Freunde der Partei sind herzlich  
eingeladen.

Der Vorstand.

## Ramener Männer-Gesang-Verein.

Samstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, findet im Saale  
des Herrn W. Reinhard ein

## Familien - Abend

statt. — Hierzu werden sämtliche passiven Mitglieder nebst  
Damen freundlichst eingeladen.

Auch Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich  
willkommen.

Der Vorstand.

# Deutschnationale Wähler!

Unsere deutschnationale Kandidatenliste für den Reichs-  
tag beginnt mit den bewährten Namen

**Mumm und Rippel.**

Für die Gemeindevahl haben wir, um Stimmenzer-  
splitterung und damit sinnlose Stimmverluste zu vermeiden,  
mit der deutschen Volkspartei einen gemeinsamen Wahl-  
vorschlag vereinbart, auf dem unsere Kandidaten an dritter  
und zehnter Stelle stehen. Wählt also hier die Liste

**Müller, Fußmann,  
Schulze-Westen**

dagegen bei der Reichstagswahl die Liste **Mumm — Rippel.**

**!Tue jeder am Wahltag seine Pflicht!**

**Durch Ordnung zum Aufstieg!**

Der Vorstand.

## Wer ist national?

Diejenige Partei ist  
die nationalste, die  
ohne Rücksicht auf  
sich selbst dem  
Vaterland die  
größten Op-  
fer zu brin-  
gen bereit  
ist. Das ist  
gemäß  
ihrer

bewährten Politik die  
**Deutsche  
Volkspartei.**

## Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich  
in der

**Ramener Zeitung.**

## Photographische Apparate

u. sämtliche Zubehörteile  
Apparate von M. 24. — an  
empfiehlt

**Willy Klinkmann,**  
Löwen-Drogerie,  
Weststraße Nr. 1.

## Der tolle Bomberg

Jos. Winkler gibt uns mit diesem Buche  
den großen deutschen Schelmenroman.

Der Freiherr von Bomberg ist ein bekanntes Original,  
das in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhun-  
derts in Münster in Westfalen gelebt hat,  
ein Nachfahre aus dem Geiste des Till  
Eulenspiegel. Von ihm werden hun-  
dert u. aberhundert Streiche er-  
zählt, u. Josef Winkler hat  
diesem Schwarm von  
Geschichten eine  
künstlerische  
Form gegeben.  
Zunmer deutlicher, sa-  
tiger, runder gestaltet sich  
das Bild eines Erzschelms, der  
das Herz auf dem rechten Fleck hat,  
zur Freude der Menschheit. Ein Buch wie  
dieses tut uns heute not; von Anfang bis zum  
Ende voll überschäumender Lebenskraft, voll Trost,  
Trost und Narrenweisheit, — ein deutscher Nabelstich:

**„Lachen ist dein Menschengut.“**

Wieder vorrätig

**Buchhandlung der Ramener Zeitung.**

# Stadtverordnetenwahl

## Wählt Sozial-Völkisch

Liste: **Meyer** — **Wegmann** — usw.

# Stadtverordnetenwahl

## Wählt Sozial-Völkisch

Liste: **Meyer** — **Wegmann** — usw.



# Küß's Feuilleton

## Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Roman von Unruh von Sandhals.

(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.

„Urjula“, begann er leise, „ich will dir nicht von meiner Liebe sprechen, denn die kennst du ja, müßt du ja fühlen, weil sie ständig wie ein gereiner Wind, hinter dir herhinkt; ich will dir von meinem Mitleid sprechen.“

Aus ihren Augen blitze ihm plötzlich starrer Stolz entgegen, empor sie gegen die zwei gelben Mitleid.

Er wiederholte trübend: „Ja, von meinem Mitleid will ich dir sprechen. Du mußt mir leid sein, weil ich sehe und fühle, du trägst eine Last mit dir herum, unter der deine anbetende Liebe auf die Dauer zusammenbrechen muß.“

„Urjula, ich meine es gut mit dir, wie kann ich dir helfen? Ich will dir helfen, wie ich kann. Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Urjula“, begann er leise, „ich will dir nicht von meiner Liebe sprechen, denn die kennst du ja, müßt du ja fühlen, weil sie ständig wie ein gereiner Wind, hinter dir herhinkt; ich will dir von meinem Mitleid sprechen.“

Aus ihren Augen blitze ihm plötzlich starrer Stolz entgegen, empor sie gegen die zwei gelben Mitleid.

Er wiederholte trübend: „Ja, von meinem Mitleid will ich dir sprechen. Du mußt mir leid sein, weil ich sehe und fühle, du trägst eine Last mit dir herum, unter der deine anbetende Liebe auf die Dauer zusammenbrechen muß.“

„Urjula, ich meine es gut mit dir, wie kann ich dir helfen? Ich will dir helfen, wie ich kann. Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Urjula“, begann er leise, „ich will dir nicht von meiner Liebe sprechen, denn die kennst du ja, müßt du ja fühlen, weil sie ständig wie ein gereiner Wind, hinter dir herhinkt; ich will dir von meinem Mitleid sprechen.“

Aus ihren Augen blitze ihm plötzlich starrer Stolz entgegen, empor sie gegen die zwei gelben Mitleid.

Er wiederholte trübend: „Ja, von meinem Mitleid will ich dir sprechen. Du mußt mir leid sein, weil ich sehe und fühle, du trägst eine Last mit dir herum, unter der deine anbetende Liebe auf die Dauer zusammenbrechen muß.“

„Urjula, ich meine es gut mit dir, wie kann ich dir helfen? Ich will dir helfen, wie ich kann. Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Urjula“, begann er leise, „ich will dir nicht von meiner Liebe sprechen, denn die kennst du ja, müßt du ja fühlen, weil sie ständig wie ein gereiner Wind, hinter dir herhinkt; ich will dir von meinem Mitleid sprechen.“

Aus ihren Augen blitze ihm plötzlich starrer Stolz entgegen, empor sie gegen die zwei gelben Mitleid.

Er wiederholte trübend: „Ja, von meinem Mitleid will ich dir sprechen. Du mußt mir leid sein, weil ich sehe und fühle, du trägst eine Last mit dir herum, unter der deine anbetende Liebe auf die Dauer zusammenbrechen muß.“

„Urjula, ich meine es gut mit dir, wie kann ich dir helfen? Ich will dir helfen, wie ich kann. Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

„Ich will dir helfen, wie ich kann.“

dem allerersten Schloß Spangenberg erblickt wurde.

Ministerialrat Dr. Stettendorf, der als Vertreter des Reichstages des Reichstages und des Reichstages des Reichstages...

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

Der Bund hat sich auf die Mitgliederzahl von 35.000 auf 77.000...

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

Der Bund hat sich auf die Mitgliederzahl von 35.000 auf 77.000...

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...



### Das rätselhafte Räubergeschehn bei seinem Besuch in Paris.

König Ferdinand und Königin Maria von Rumänien befinden sich seit dem 10. April in Paris, wo sie auf dem Bahnhof des Bois de Boulogne mit dem berühmtesten Kommando der Welt empfangen wurden.

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

Der Bund hat sich auf die Mitgliederzahl von 35.000 auf 77.000...

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

### Achtung beim Blumenputzen!

Es ist ja so schön, wenn Kinder der Mutter einen Blumenstrauß vom Felde heimbringen.

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

Der Bund hat sich auf die Mitgliederzahl von 35.000 auf 77.000...

### Das Anhängen der Kinder an Wagen.

Dadurch, daß sich die Kinder an den hinteren Teil des Wagens hängen, kommen sie in Deutschland alljährlich eine Anzahl Unfälle zu erleiden.

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

### Hinaus ins Freie!

Die Nachschau kann zur begünstigten Zeit der Eltern nicht warm genug sein.

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

Der Bund hat sich auf die Mitgliederzahl von 35.000 auf 77.000...

### Alles neu macht der Mai

Begann ein bekanntes Volkslied. Was alles neu macht der Mai, der Mai, der Mai...

Die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000, die Mitgliederzahl lag von 35.000 auf 77.000...

Den Mittelpunkt eines Vortrages bildete ein neuer Jugendbundes- und Jugendbundes...

gür den B  
von Infor  
breitungs  
u. Wohnu  
Rotations  
in Ramen

**Mr.**

**Die se**  
**lung** (W)  
mania ge  
ranz le  
schwere  
wähle  
Erwart  
gewählt  
wegen, i  
großen  
geht, nich  
Erfachli  
Jannern  
ganze A  
der Geju  
Finanzen  
werden i  
Währun  
schaft bes  
für die übr  
se, habe  
men, daß  
zur Rett  
den wäre  
pflichtbe  
tieffien l  
gehen m  
Spiel fess  
lere Jan  
steht, un  
politik i  
stimmt n  
der inn  
politik, i  
nisse ge  
innert d  
Wißcht,  
interess  
Geistig  
der wähl  
lich bew  
Latein  
deutsche  
partei  
90 % d  
die U  
sicher  
neue  
und daß  
Wieder  
geführt

**Um**

Wie  
die Ab  
die lieb  
beiterr  
Begenar  
ten na  
amung  
die U  
ben g  
sahre d  
sich v  
Herigen  
mehr

**Ein A** (W)  
lands, d  
Deutsch  
und d  
teilung  
in dem  
den Kul  
ein Sch  
über d  
wurde  
geleht.  
haben  
eine Vo  
Die Be  
arbeit  
ohne U  
Lebens  
die Ver  
Reichs  
für die  
des M  
willfähr  
Der S  
beizge  
Nündig  
schid i  
zeitver  
aus. I  
Wir ha  
schid

„Stenard war kein Feind, als in diesem Augenblicke, und trotzdem zwecklos zu die, ist ein Verfehlung! Sie erobert sich selbst, fand vor ihm in der feigen jungen Schöpfung. „Mein Name“ stand in Unterlebensstoff, noch immer flammte. Das ist nicht anders als im Gefängnis, nie aber gar Judas, nicht wahr?“

„Stenard eroberte weder ja noch nein, er wartete erregt, auf was Ithula mit dieser bedrohlichen Einstellung antwortete.“

„Sie fühlten auf keine Antwort zu erwarten. Sie reichte ihnen weiter.“

„Sie starrten auf, und Ithula war es, als hätte sie die Hände in dem Himmel gefunden.“

„Stenard war kein Feind, als in diesem Augenblicke, und trotzdem zwecklos zu die, ist ein Verfehlung! Sie erobert sich selbst, fand vor ihm in der feigen jungen Schöpfung. „Mein Name“ stand in Unterlebensstoff, noch immer flammte. Das ist nicht anders als im Gefängnis, nie aber gar Judas, nicht wahr?“

„Stenard eroberte weder ja noch nein, er wartete erregt, auf was Ithula mit dieser bedrohlichen Einstellung antwortete.“

„Sie fühlten auf keine Antwort zu erwarten. Sie reichte ihnen weiter.“

„Sie starrten auf, und Ithula war es, als hätte sie die Hände in dem Himmel gefunden.“

[illegible][illegible]

Diele Geant wollte ich mich meinen Zohn! So  
liebe meinen Mann über alle Maßen, er war  
mein Abgott gewesen, ein Heiliger, ich wollte  
nicht ich ihn retten in den Augen seines Rins  
das. Und da brachte ich ihn das Gift."  
So, man hätte sie die Erde, vor der beide  
ausgelacht, fange sie nachzudenken.  
"Gift!" sagte sie noch einmal, und Schweig  
sch, wie sich ihre Hände in nervöser Erregung  
formten und wieder öffnen und ihr Gesicht  
die Farbe wechselte.  
"Das hätte ich nicht gedacht —" flammte er,  
ohne zu töpfen, noch er rebete. "Obwohl Mann und  
Erregte hätte ich niemals bei der Gedacht."

Die geriet am Stragen, ihres Differenz stiebend.  
Du wolltest meine Sorgen wissen, sie mit  
Tränen geküßelt, wie Karmel du das, niemand  
35 werde jagtande gesehen barum — „Sie  
haben hart und schnell fort: „Ich will auch  
daran jagtande geben, denn erst bei Tod vernehm  
nie Verdringung zu geben.“ Sie ward wieder  
leiter. 360 jagtande redt zu handeln, als  
meinem Mann das Gift heimlich aufsteht. Man  
hat mit erstarbt, ihn zu befehlen, ein geküßelt  
bar barbt. Sein blühend unvollständig ist meinen  
Mann, und barbt god ist ihm das Gift, das  
40 mit mir auf flüchtig die verdringung barbt. 361  
meine art bei der glückselig von meines Mannes

„Nimm mich von Geduld, ein, richtig.“ jagte  
er gütig, „nehe weil ich nicht erlitten, und  
noch eins: Du bist eine Götze begnügt, barbt  
45 sich mit sein Irrer zu, wenn du es tust,  
dann blühet du selber, so selber, daß ich selber  
ist, unter dem letzten Gewicht deiner Was  
50 mitternächte sprödt schon der Stein der Bege  
bung, die dir werden wird.“

Eine Sand fort von dem blauen Gelod,  
mit rechennechtzungen zügen lichte Irrsinn  
den Mann an, und gift dann mit imputier  
55 Begehung nach seiner Medien, welche ihre heißen  
Sippen barbt und sammelt: „Dort, taufend  
Dart für das Götze!“

Man Schreie, Mann, schreie  
dann Schreie, Mann, schreie

— Jagtand mit dem 1. Mai begn. 30.  
Sippt fällt auch die Schickungsgötze an, unheim,  
60 von der das folgende eingegeben Eindein hier  
wiedergegeben sei: In Sein wurde egeben das  
Wiedernehmen auf Bergen und Feldern in der  
Sagungsnacht von der Sünde mit Atonnen

(Fortsetzung folgt)

**Mancherlei.**

[illegible]

„Gericht“ sagte die armen erhabenen Hände,  
denn ich die Frage zurück, sagte nur so leicht und  
gütig es ihm möglich war:  
„Berühmte dich, Urtula, verleihe dich nicht zu  
Mühen, gelebten!“ entgegnete er.

Siebzehn kämpfte plötzlich wieder fertig mit  
den Gedanken: deren eifrige Gerinnungen kamte  
Gefühl und Maria waren.  
„Stellst du dich bei den Trugworten einmal künftige  
etwas?“

Die große Arbeit von nach anderen Jahren  
bei höchsten Stellen im Leben von Brocken  
bet demnach erliegen. Das Gefährliche soll  
so groß werden, daß 7000 Menschen auf ein-  
mal für einen mehrer Tage ihre Macht verlieren  
können.

Der Schiffsion vor der  
Eiswand.

[illegible][illegible]

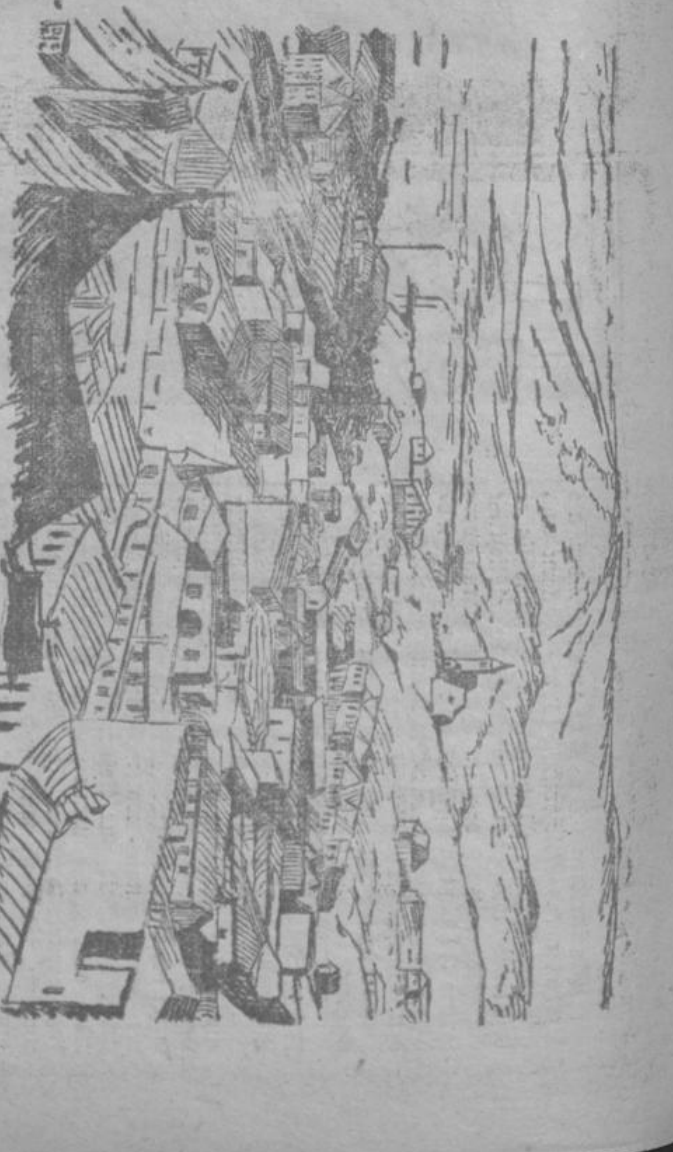
„Ich habe nichts mehr zu sagen,“ sagte er, „ich habe nichts mehr zu sagen.“

internationaler Stiftung! Ein diffi-  
ziler Gedanke und nicht nachstich-  
sicher. Dann lag er: „Entfernung  
von Genetiken“.

erfanden, so Grand weithin, stille,  
stommet rauch. Stille!" sie ein  
beschrieb sie die Stille: "an  
eine neue Schären von Meeresgöttern  
zu beten, tragen und stürzen. Sie  
sahen die Stille auf dem gefahren  
zu haben. Dann kam eine für uns  
unabsehbare Nacht. Sie kamen: Sie  
sahen, daß sie zu gut wie unentbehrlich  
sahen nach Göttern." Sie schrien:  
"Sie waren betäubt und sahen sich  
an."

„Stante“ nur eine Platzhalter, wie man sie bei der Arbeit findet. Das heißt, es ist ein Platzhalter, der die Arbeit des Menschen nicht ersetzt, sondern nur eine Hilfe ist. Die Arbeit des Menschen ist die Arbeit, die die Maschine nicht machen kann. Die Maschine ist ein Werkzeug, das den Menschen bei der Arbeit hilft. Die Maschine ist ein Werkzeug, das den Menschen bei der Arbeit hilft. Die Maschine ist ein Werkzeug, das den Menschen bei der Arbeit hilft.

Der Christenthum hat sich nicht nur  
in uns, die wir vor Geburtung habe  
werden zu können, also selbst  
in uns, die wir vor Geburtung habe  
werden zu können, also selbst



Stierzig Jahre deutscher Kolonialpolitik.

[illegible]

eingetragener durch die Abfertigung in London  
 erhalten die englische Regierung von diesem  
 Mann in Kenntnis zu setzen. Damit noch  
 kann gestritten. Deutschland war mit ein  
 Schläge in die gleiche der Kolonial-interesse  
 nicht einfluss sollte deutsche Rinde Absatz  
 gleich nicht mehr auf ein Zeug über gar  
 einen fremden Staaten angewiesen bleiben,  
 um sollte unter eigenem Zeugnis und eigenem  
 deutschen Weisheit, unter unserer eigenen  
 Schlage Schwandpunkt in eigenen Besitz  
 ständen sich bedürftigen können. Die  
 Kolonisationsarbeit sollte unserm

von bellm. 70 Jahren, brang ein  
alters Schwerm, die zung verpottelt die  
die hieße ihren Sohn an 2000 in  
einen Hofes  
stimmten fortsetzen in  
den Jahren 1854 ein Stud beufter 2000  
den waren die großen Gedanken, die vor  
seiner 40 Jahren Stammart litten.  
die jungen Gedanken litten zu alten,  
das ersehnte Glück verhängen, die das  
im Jahre 1854 ein Stud beufter 2000  
selben.  
den waren die großen Gedanken, die vor  
seiner 40 Jahren Stammart litten.  
die jungen Gedanken litten zu alten,  
das ersehnte Glück verhängen, die das  
im Jahre 1854 ein Stud beufter 2000  
selben.

Das **Jugendbergschrift.**

einige, Sühle betriebe an. Soth. Gegen  
der mörrens melde ein gallagher Boote  
neuerordnung. Das waren die letzten  
des gewaltigen Dramas! Ich fahre  
noch im jetz. Bloß einige gerümmerte  
An dem heiligen Bergthiden Spangens  
berg fand unter dem Vorst des Gephres  
Schirmann, stehend, die 6. Forderung des  
Verbotes betriebe Augenbetrachten soll, bei  
solcher Schärfe der die neue Augenbetrachte in

# Das Jugendbergs werk.

Im dem heiligen Bergthöden Spangens-  
g fand unter dem Vorfluß des Sehrs  
schicklich in an, stehend, die 6. Tagung des  
höher Heiligkeit der neue Augenheiler in